

„Wir töten ihn scheinchenweise.“

Zusammenfassung der Fakten über die vermutete Vergiftung Öcalans

- Haarproben Öcalans wurden vom renommierten Experten Dr. Pascal Kintz im unabhängigen Labor ChemTox in Frankreich analysiert.
- Festgestellt wurden 7- bzw. 100fach erhöhte Chrom- und Strontiumwerte.
- Chrom und Strontium sind toxische Schwermetalle, die krebserregend sein können.
- Die Analyseergebnisse wurden am 1. März 2007 auf einer Pressekonferenz in Rom präsentiert.
- Das türkische Justizministerium ließ sofort eine eigene Untersuchung durchführen, bei der angeblich keine Auffälligkeiten festgestellt wurden. Diese Analyse wurde von unabhängigen Experten kritisiert. Keinerlei weitere Maßnahmen wurden eingeleitet.
- Besorgte und empörte Kurden demonstrierten weltweit für eine Aufklärung des Vergiftungsverdachts.
- Das Europäische Antifolterkomitee (CPT) entsandte im Mai eine Delegation auf die Gefängnisinsel Imrali, um eigene Untersuchungen anzustellen.
- Der Untersuchungsbericht des CPT ist auch nach sechs Monaten immer noch nicht veröffentlicht worden.
- Es gibt bisher keinen unabhängigen Hinweis darauf, dass *keine* Vergiftung vorliegt.
- General Tuncer Kiliç hatte 2002 nach der Abschaffung der Todesstrafe erklärt: „Eine Hinrichtung hätte ihn nur einmal getötet. Wir töten ihn täglich, scheinchenweise.“

Stand: 3. November 2007

Weitere Informationen und Dokumente finden sie im Internet unter www.freedom-for-ocalan.com